

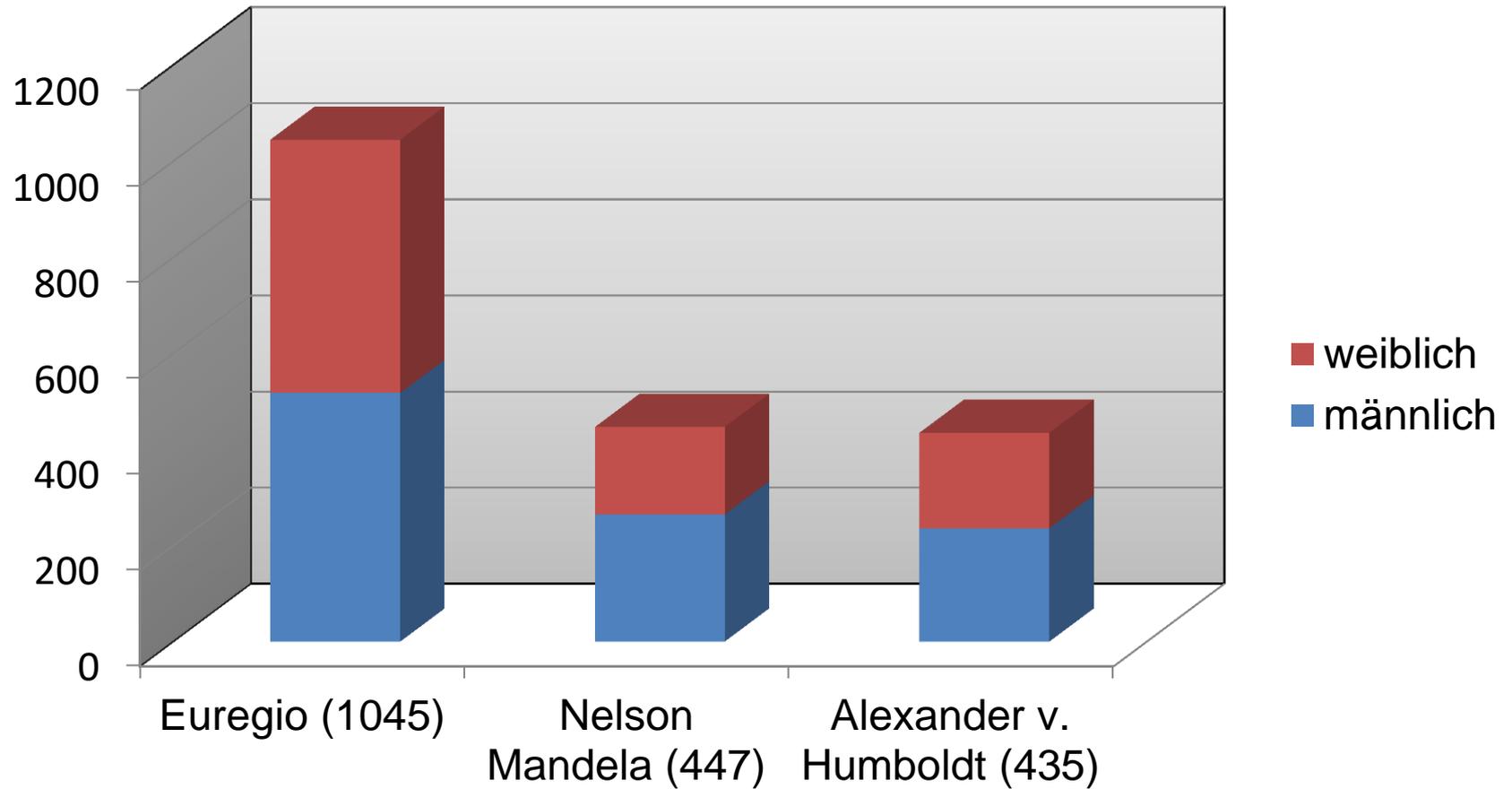
# *Auswertung*

Bestands- und Bedarfsermittlung

## *Inhalt*

- Zahlen und Daten der Schulverwaltung
- Ergebnisse der qualitativen Interviews:
  - Schulsozialarbeit
  - Berufsorientierung
  - Gemeinsames Lernen
  - Schulassistenz
  - Elternarbeit
  - Vernetzung
  - Erwartungen an Koordinationsstelle
- Handlungsziele

## Schülerzahlen



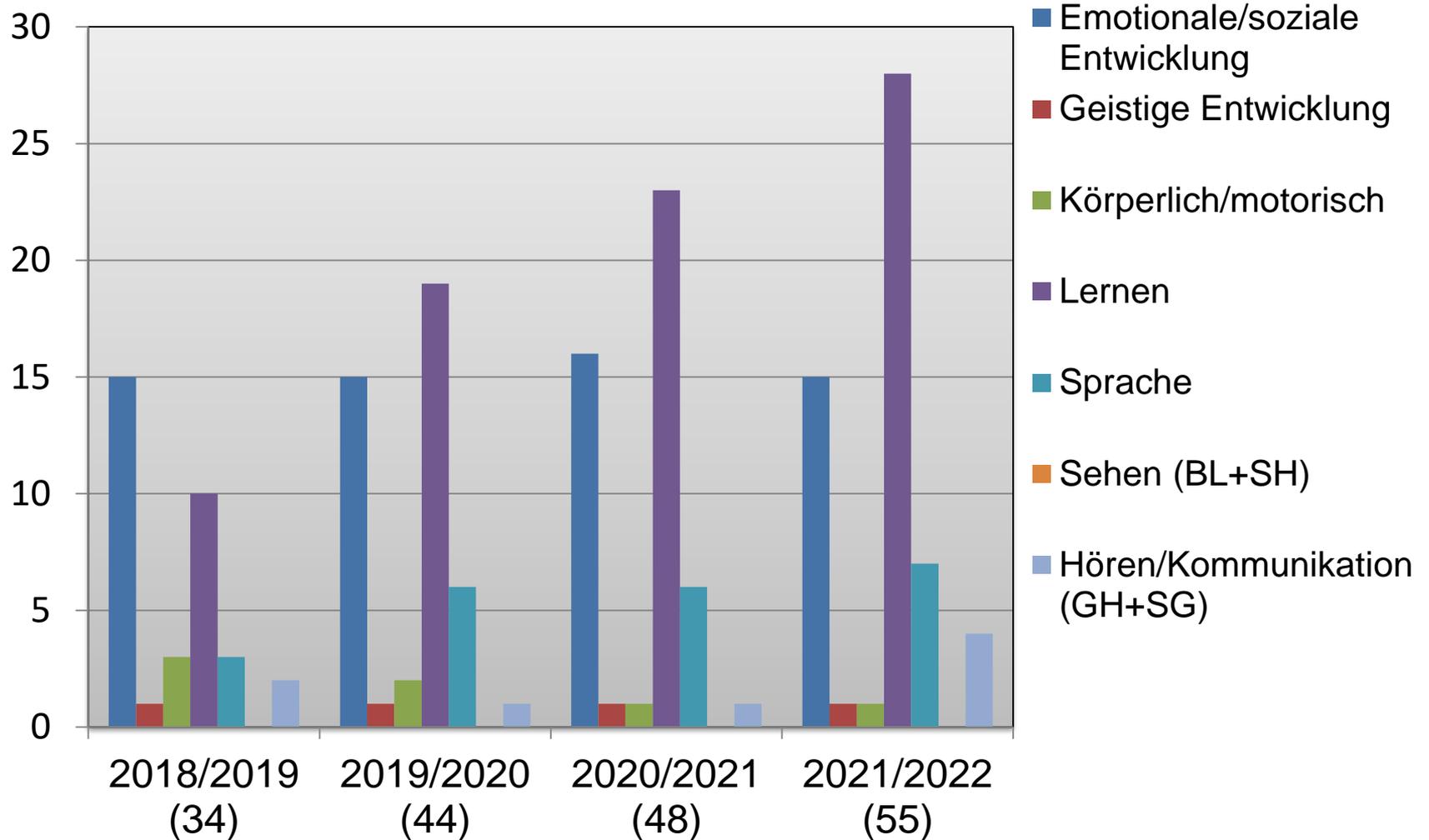
## Schulsozialarbeit

- Euregio: 1,6 Stellen = 1 pro 653 SuS
- Nelson Mandela: 2 Stellen = 1 pro 224 SuS
- Alexander v. Humboldt: 1,5 Stellen = 1 pro 290 SuS
  
- Unterschiedliche Finanzierungsmodelle:
  - Geöffnete Lehrerstellen
  - Kapitalisierte Lehrerstellen „Geld oder Stelle“

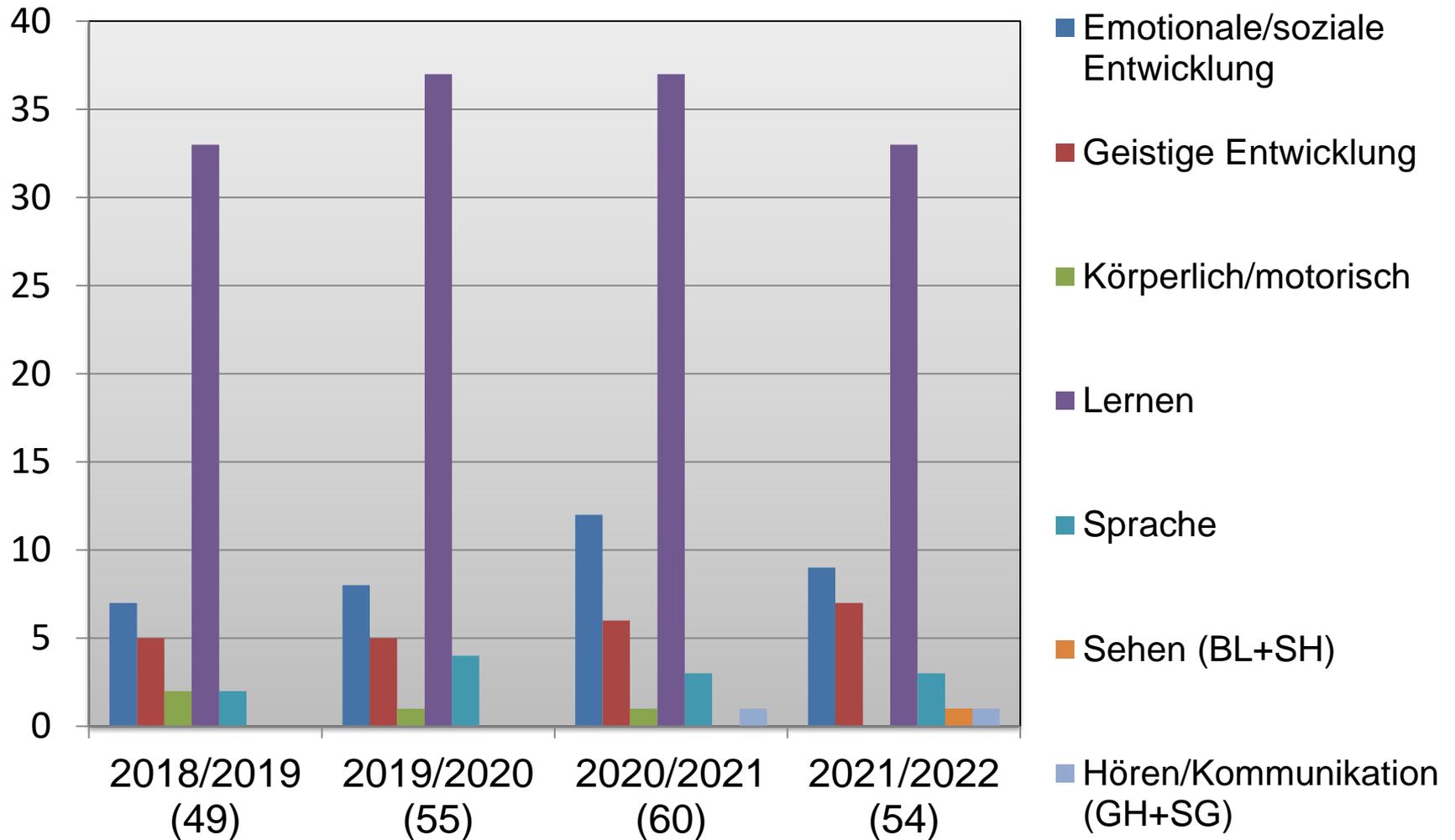
## Schulsozialarbeit

- Multiprofessionelles Team „Integration durch Bildung für Neuzugewanderte SuS“ im Schotthock (Nelson Mandela)
  - Elternberatung
  - Begleitung DAZ-Klassen
  - Begleitung Kennenlerntage in allen 5. Klassen
- BuT-Schulsozialarbeit
  - Beratung zum Bildungs- und Teilhabepaket in allen Schulen der Stadt Rheine (Neuausrichtung in 2022)

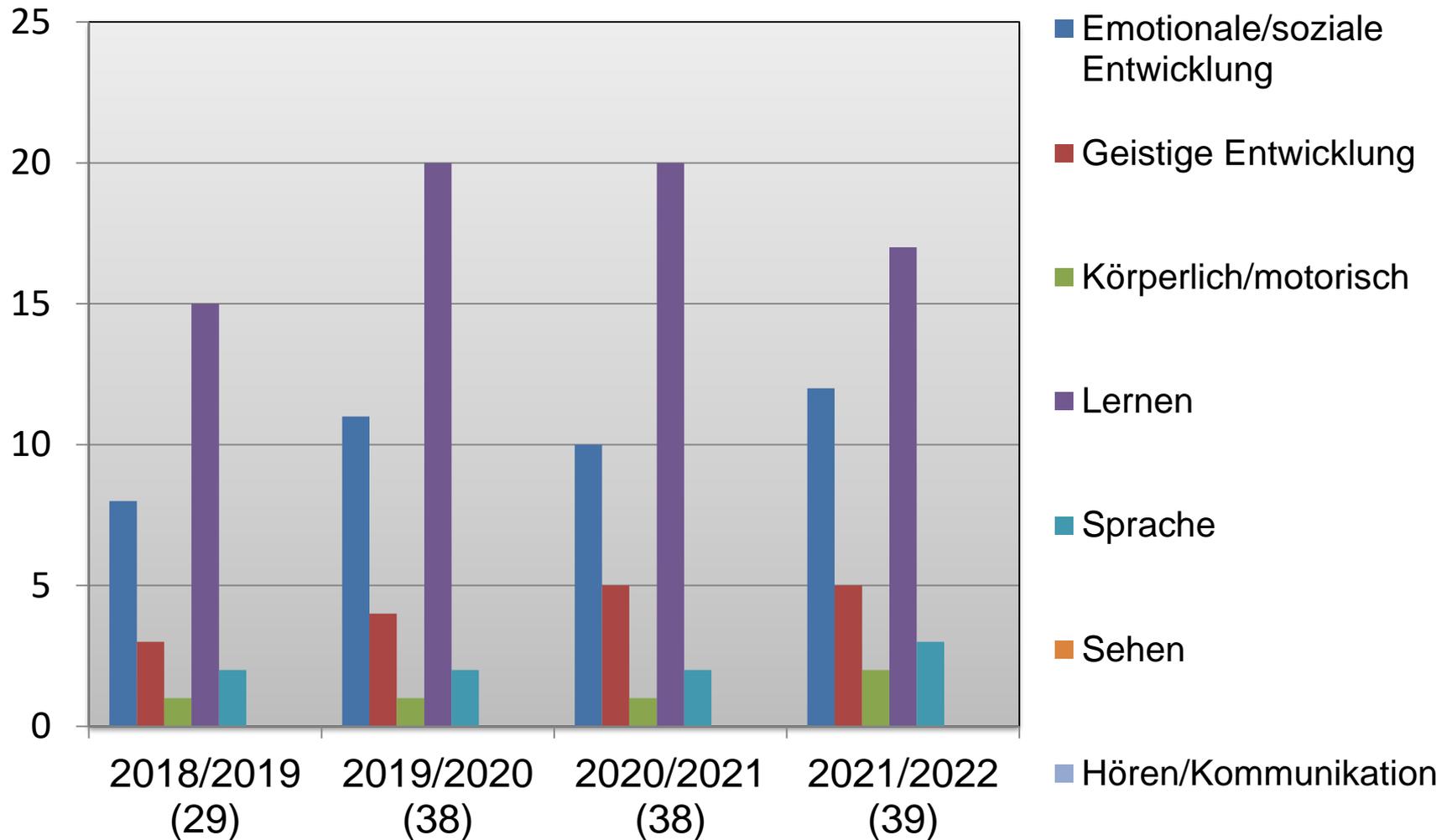
## Förderbedarf Euregio



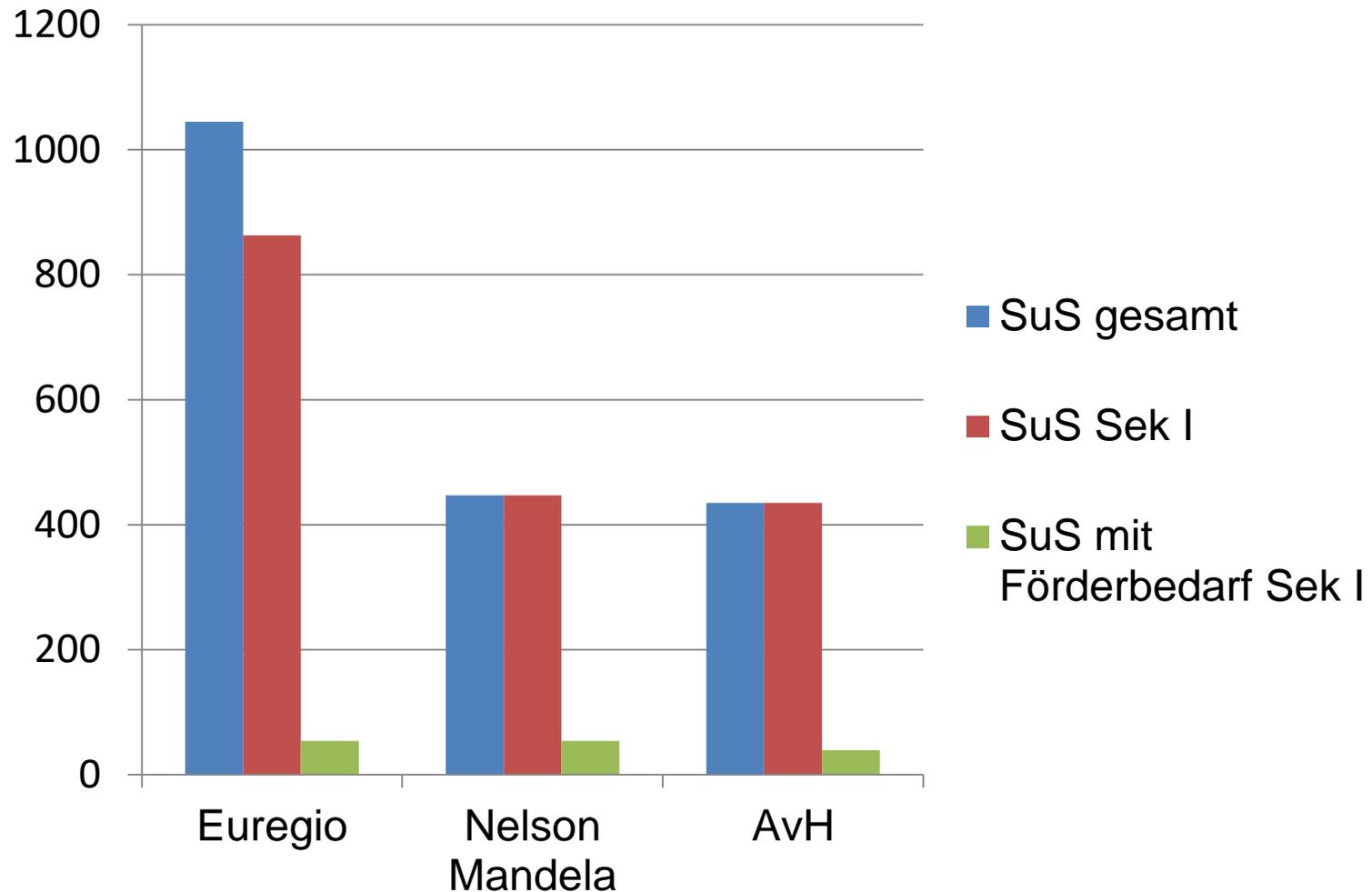
## Förderbedarf Nelson Mandela



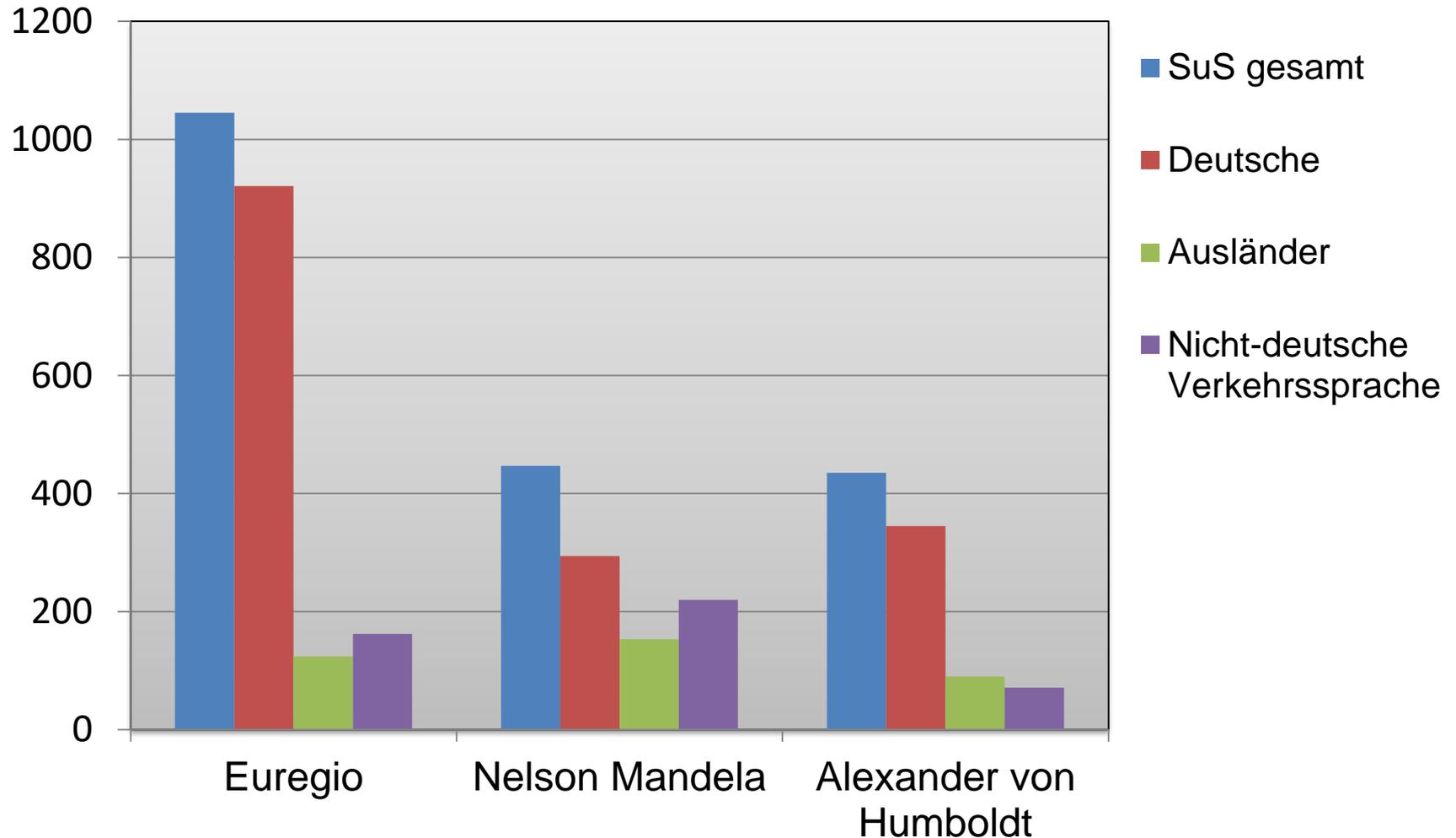
# Förderbedarf Alexander von Humboldt



# Förderbedarfe im Vergleich Gesamtschülerzahl



# Nationalität



## *Qualitative Interviews - Zielgruppe*

- Schulleitungen (3)
- Schulsozialarbeiter\*innen (7)
- Sonderpädagoginnen / Koordination Gemeinsames Lernen (4)
- Fachbereichsleitung Jugendarbeit/Schule beim Jugend- und Familiendienst (1)

## Fragendesign

- Leitfadeninterview mit 8 offen formulierten Fragen
- Dauer : ca. 1 Std.
- Einzelinterviews

### Leitfragen

- 1) Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Schule und an Ihrer Arbeit dort?  
Was empfinden Sie als herausfordernd?
- 2) Wie beschreiben Sie die Schülerstruktur an Ihrer Schule?
- 3) Wie beschrieben Sie die Schulsozialarbeit an Ihrer Schule aktuell?
- 4) Was liegt Ihnen besonders am Herzen?
- 5) Wo sehen Sie einen Ausbaubedarf?
- 6) Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie auf Ihren Schulalltag?
- 7) Wie kann eine stadtweite Koordinationsstelle Sie in Ihrer Arbeit unterstützen?
- 8) Gibt es noch Aspekte, die nicht gesagt wurden, die Sie mir noch mitgeben möchten?

# ERGEBNISSE:

## Schulsozialarbeit

- Drei Schwerpunkte:
  - Prävention (primär und sekundär)
  - Beratung
  - Intervention
- Zusätzliche Aufgaben/Angebote
  - Vernetzung/Interdisziplinäre Zusammenarbeit
  - Ankerplatz/Trainingsraum

## Prävention

- „Roter Faden“ von der 5. bis 9. Klasse
- Schwerpunkt in der 5. & 6. Klasse  
-> Stärkung des Klassenzusammenhalts /  
Soziales Lernen (Lions Quest angelehnt)
- Themen primär: Sucht, Medienkompetenz, Mobbing, Projekt „Liebesleben“, SaM, „Zukunft gestalten“, Ausflüge/Klassenfahrten, ...
- Themen sekundär: Deeskalationstraining, Anti-Mobbing-Projekte, ...

## Prävention

- Regelmäßiges wird oft von den Schulsozialarbeiter\*innen selbst gemacht (Soziales Lernen + Lehrercoaching)
- Kooperation mit externen Trägern in Spezialthemen (Cybermobbing, Liebesleben, Medienkompetenz,...)

## Prävention

Ideen und Wünsche:

- Pool an Fachkräften für Präventionsthemen
- Bsp. Cybermobbing/Medienkompetenz  
-> schwer Fachkräfte zu finden
- Finanzierung für Präventionsprojekte
- Soziales Lernen in den Grundschulen, damit eine Basis geschaffen ist, wenn sie in die 5. Klasse kommen

## Beratung

- Beratung von Schüler\*innen:  
Sehr große Bandbreite an Themen (familiäre Situation, Probleme im Freundeskreis, Rolle in der Gruppe, Gewalt und Aggression, Selbstvertrauen, Konflikte mit Lehrer\*innen, Identitätskrise, ...)
- Beratung von Lehrer\*innen:  
Kollegiale Beratung, Mitgestaltung Schulprojekten und Ausflügen, ...
- Beratung von Eltern:  
Förderung Erziehungskompetenz, Vermittlung in Angebote der Jugendhilfe, Elternworkshops...

## Beratung

Ideen und Wünsche:

- Mehr Zeit für Beratung (Schulsozialarbeit ist Beziehungsarbeit)
- Viele Themen benötigen eine kontinuierliche Beratung, die oft nicht gewährleistet werden kann
- Ansprechpartner für Jungs (Euregio)
- Zeit für soziale Gruppenarbeit

## *Intervention*

- Intervention orientiert sich am konkreten Anlass (Familiäre Krise, akuter Mobbingfall, Gewaltsituation in der Schule, Suizidgedanken,...)
- Gute Netzwerke mit externen Einrichtungen, wie Jugendamt, Polizei, Beratungsstellen,...
- Notfallordner

## *Intervention*

Ideen und Wünsche:

- Schnelle Erreichbarkeit von Ansprechpartner\*innen (z.B. Jugendamt oder Polizei)
- Jahresgespräche mit Jugendamt um Vorgehensweisen abzustimmen und Ansprechpartner\*innen zu kennen
- „Dschungel aus Möglichkeiten“ in Beratungsangeboten -> Überblick

## *Berufsorientierung*

- Liegt meist in Verantwortung von Lehrer\*innen
- Gutes ausgebautes Netzwerk mit Agentur für Arbeit und externen Firmen
- Kein Handlungsbedarf formuliert worden

## Gemeinsames Lernen

- Koordination wird von Lehrerinnen übernommen
- Sonderpädagog\*innen
- MPT (Logopädin, Sozialarbeiter\*innen)
- Regelschullehrer\*innen sind oft nicht fortgebildet; schwer gute Fortbildungen zu finden
- Keine zusätzliche Zeit für Teambesprechung, Antragstellung, Zuteilung, Elternarbeit etc.

## *Gemeinsames Lernen*

### Problemstellung:

- Stellenanteile Sonderpädagogik oft nicht voll besetzt
- Schwer gutes Personal zu finden (Stellen nicht attraktiv) -  
> keine Kontinuität in der Stellenbesetzung

## Gemeinsames Lernen

### Problemstellung:

- Antragstellung ist ein hoher Verwaltungsaufwand (Berichte, Gutachten, Testungen, Dokumentationen, Elterngespräche, ...) -> gerichtsfeste Form
- Anforderungen der Bezirksregierung sind kaum zu bewältigen
- Regelschullehrer müssen beraten werden, hoher Zeitaufwand

## *Gemeinsames Lernen*

### Problemstellung:

- Räume für Förderunterricht
- Ein Raum pro Jahrgang reicht nicht, da viele Förderschüler da sind
- Ausstattung wie Grundschule (z.B. Schubkästen für vorbereitete Unterrichtsmaterialien)

## *Schulassistentenz (§35a SGB VIII)*

- Aufgaben klar abgesteckt
- Sind einem Schüler oder einer Schülerin zugeordnet
- Werden als gute Unterstützung wahrgenommen
- Soziales Engagement außerhalb ihrer Dienstzeiten in der Schule
- Räume für Pausen fehlen

## Elternarbeit

- In vielen Bereichen kommt die Elternarbeit zu kurz (Zeitmangel)
- Sprachbarriere ist manchmal ein Hindernis
- Ziel: Eltern nicht nur bei Problemen kontaktieren, sondern auch eine positive Verbindung zu Schule schaffen (Elterncafé, Ausstellungen, Aufführungen, thematische Elternabende,...)

## Vernetzung

- Vernetzung intern und extern ist allen sehr wichtig, braucht aber einen enormen Zeitaufwand
- ein gemeinsames, übergeordnetes Netzwerk innerhalb der Schule oder auch schulübergreifend wurde als Wunsch geäußert

## Zitate

- „Wir haben eine heterogene und herausfordernde Schülerschaft“
- „Der Rucksack, den die SuS zu tragen haben wird immer voller“
- „Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen wird immer wichtiger, weil es daran im Elternhaus manchmal fehlt“
- „Laute Schüler bekommen sehr viel mehr Aufmerksamkeit, leisere brauchen die genauso oft“
- „Kinder werden individuell und ganzheitlich gesehen“
- „Wir sind immer nur der Feuerlöscher“
- „Mit den Förderschülern kann man eine eigene Förderschule füllen“
- „Richtige Sonderschulpädagogen sind eine echte Bereicherung“
- „Individuelle Förderung in großen Klassen widerspricht sich“
- „Es gibt so viele nette SuS, denen man einfach nicht gerecht werden kann.“
- „Qualitätsstandards, die wir selbst von uns erwarten, können nicht geleistet werden“
- „Wir dokumentieren uns zu Tode“
- „nicht immer nur Arbeitskreise und Reden, lieber etwas tun“

## *Erwartungen an die Koordinationsstelle Schulsozialarbeit*

- Netzwerk Schulen – Stadt Rheine – externe Träger
- Fachkräftepool
- Finanzierung von Projekten
- Möglichkeiten und Angebote bekannt machen
- Terminplan -> was findet im Schuljahr statt?
- Unterstützung bei „Verteilung der SuS“
- „Imagearbeit“ / Öffentlichkeitskampagne
- Klare Zuständigkeiten abstecken
- „Servicestelle“

# Handlungsziele

1. Ausweitung der Schulsozialarbeit
  - 1.1 personell
  - 1.2 finanziell
2. Unterstützung der Lernförderung  
Pilotprojekt „Lernen in Gemeinschaft“ für die Klassen 5 und 6
3. Servicestelle Schulsozialarbeit
  - 3.1 Service, Netzwerkarbeit, Qualitätsdialog
  - 3.2 Imagekampagne für die GL-Schulen
  - 3.3 Evaluation

## Handlungsziel Schulsozialarbeit

Finanzielle Mittel: Schulträgeranteil „Aufholen nach Corona“ für Schulsozialarbeit

2021: ca. 55.000,00 €

2022: ca. 147.000,00 €

Schulsozialarbeit			
Euregio Gesamtschule		AvH	NMS
Schwerpunkt: Beratung		Schwerpunkt: Durchführung von Projekten mit Kooperationspartnern	
Aufstockung der Personalressource Schulsozialarbeit		Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel	
50% der Mittel		25 %	25%
2021	27.500,00 €	13.750,00 €	13.750,00 €
2022	73.500,00 €	36.750,00 €	36.750,00 €

## *Handlungsziel Lernförderung*

Finanzielle Mittel: Budget wird noch stadintern geklärt

2021: ./.

2022: ca. 100.000,00 €

### **Pilotprojekt „Lernen in Gemeinschaft“ für alle 3 Schulen**

Schwerpunkt: Lernunterstützung für SuS mit und ohne Förderbedarf  
Pilotprojekt zunächst für die Jahrgänge 5 + 6

Personal wird durch Träger gestellt

Pädagogisches Konzept wird zurzeit entwickelt (Schnittstellen  
Sonderpädagogen und Schulassistenzen sind zu beachten)

## Handlungsziel Servicestelle

Finanzielle Mittel:

2021: ca. 38.000,00 €

2022: ca. 38.000,00 €

### **Servicestelle Schulsozialarbeit**

Schwerpunkt: Service, Netzwerkarbeit, Informationstransfer, Qualitätsdialog

Imagekampagne für die weiterführenden GL-Schulen (insbesondere Sekundarschule)

Externe Evaluation der Schulsozialarbeit an den weiterführenden GL-Schulen